

L01384 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, [15. 3. 1904]

Mein lieber Arthur, meiner Mama Zustand ist – wie ja nicht anders zu erwarten, – genau so elend wie vor ein paar Tagen. Geprüft durch jahrelangen Anblick eines solchen complicierten psychasthenischen Leidens sind wir ja auch nicht ungeduldig. Nicht wahr aber, Sie sind nicht böse, daß das Leben es mit sich gebracht hat, daß zwei so verschiedene Dinge, wie Ihre zufällige Arzt-eigenschaft und unsere Freundschaft mich jetzt ermuthigen, Sie um Hilfe anzubetteln. Es erscheint halt alles ringsum, alles was man versuchen kann, alles was man herbeirufen kann, so erschöpft.

Das ist der Gegenstand von meiner und meines Vaters hauptsächlicher Bitte: daß Sie Ihr Verständnis der Gesamterscheinung dieser kranken Frau in einem Gespräch Ihrem Bruder nahebringen, so daß er von seinem nächsten Besuch an – und bei öfteren Besuchen, die man erbitten wird – neben dem Hausarzt oder über dem Hausarzt der leitende Arzt im Ganzen wird, derjenige gute Arzt der die Einwirkungen auf einen Theil (hier die Narbungen im Darm) so weit als möglich dem Einblick in das Ganze unterordnet.

Wir bilden uns nicht ein, daß ein solcher Patient zu curieren ist. Aber von einer solchen Krise des Elends wieder in das relativ normale zurückzuführen ist sie doch vielleicht? Sie werden mir Freitag vielleicht sagen, wann Sie mit Ihrem Bruder sprechen können, nachher ruft man ihn dann wieder. Ihr

Hugo

- ✎ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 15. 3. 1904 **Ort fehlend**  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [15. 3. 1904 – 19. 3. 1904?] in Wien
- ♥ CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1348 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »15/3 904.«  
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »241« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »217«
- 📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 184.
- 3 *psychasthenischen*] »Psychasthenisch« war ein 1903 von Pierre Janet eingeführter Ausdruck für jemanden, der aufgrund einer neurotischen Störung eine nur geringe körperliche und psychische Belastbarkeit aufweist.

## Index der erwähnten Entitäten

- HOFMANNSTHAL, ANNA VON (27. 1. 1849 Wien – 22. 3. 1904 Sanatorium Fürth), 1  
HOFMANNSTHAL, HUGO AUGUST VON (21. 12. 1841 Wien – 8. 12. 1915 ebd.), *Bankdirektor*, 1  
JANET, PIERRE (30. 5. 1859 Paris – 24. 2. 1947 ebd.), *Psychiater, Psychologe*, 1<sup>K</sup>  
SCHANDLBAUER, HANS (12. 1. 1844 Krumbach – 25. 5. 1910 ebd.), *Mediziner*, 1?  
SCHNITZLER, JULIUS (13. 7. 1865 Wien – 29. 6. 1939 ebd.), *Chirurg*, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [15. 3. 1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01384.html> (Stand 14. Februar 2026)